Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 2: **Humor**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als Lorenzo zum vorkurs in die Brunau kam, fühlte er sich das erste mal wirklich behindert. Er fühlte sich gar nicht wohl unter lauter menschen, die ihm wie ein spiegelbild seine eigene behinderung reflektiert, wodurch er gezwungen wurde, sich damit auseinanderzusetzen. Nach abschluss dieses vorjahres weigerte er sich, die drei weiteren lehrjahre in dieser institution zu absolvieren.
Dazu meinte der iv-berufsberater, er müsse sich selbst eine stelle suchen, wenn er die lehre nicht in der Brunau machen wolle. Nach vielen bewerbungsschreiben fand Lorenzo auch eine, und er hatte keine grossen schwierigkeiten damit. Ausser dass er als einziger stift nach der gewerbeschule noch ins büro zurück – und dann zur post gehen musste, was ihn jedes mal etwa 1½ stunden zeit kostete. Sein chef machte ihn darauf aufmerksam, dass dies als kompensation dafür sei, dass er nicht immer so schnell arbeiten könne wie nb, und er ihm immerhin eine lehre in der freien wirtschaft ermögliche.

Nach der lehre suchte er sich eine andere stelle. Allerdings war Lorenzo klar, dass er nicht sein leben lang einer tätigkeit nachgehen wollte, die ihm nichts sagte, wozu er sich nach einem zweiten, ihm mehr entsprechenden beruf umsah.
Da ihm dies bis heute nicht gelang, arbeitet Lorenzo als kv-angestellter auf dem versicherungsamt, wo er die möglichkeit hätte, beamter zu werden. Dazu können natürlich nur schweizer gewählt werden, was Lorenzo auf das thema einbürgerung brachte. Er meinte, dass diese prozedur im film «die schweizermacher» genug deutlich und nur wenig überspitzt dargestellt sei. Auch glaubt er, dass er nicht so leicht zu einem schweizerpass gekommen wäre, wenn seine wirklichen politischen meinungen bekannt gewesen wären.
Auf die frage, wie er eigentlich zum Ce Be eF gekommen sei, meinte Lorenzo schmunzelnd, diese frage habe ja kommen müssen. Wie so mancher berner lernte er Ursula Eggli kennen. «Aber nicht durch den film», betonte er und erzählte uns, wie er durch einen kollegen, den er auf dem arbeitsweg in der bahn einmal kennengelernt hatte, auf die jugendgruppe vehikel vom rossfeld stiess, wo sich auch die mutter des Ce Be eF tummelte. Die fortsetzung der geschichte ist wohl den meisten lesern bekannt! Nach der lektüre einiger Puls-nummern entschloss sich Lorenzo, dem club beizutreten. Allerdings ist der Ce Be eF für ihn in erster linie ein ort, wo er sich gemeinsam mit gleichgesinnten für ein bestimmtes ziel einsetzen will, während er seine kollegen eher ausserhalb des vereins hat. Er hat in der ehemaligen theatergruppe in Bern mitgespielt, war bei der organisation einiger öffentlichkeitsanlässe dabei und ist auch bereit, sich in zukunft für solches einzusetzen.

Achtung

Der zürcher stamm im Zeughauskeller fällt am 22. februar 1983 aus wegen innenumbau.